

und Herren auf einen Reichstag nach Mainz la<sup>1187</sup>.  
den. Allgemeine Reichstage, dergleichen unter  
Friedrichs Regierung kaum zwei waren, <sup>1408</sup>) durf-  
ten, wie mir vorkömmt, nur auf Fränkischer Erde,  
in der Stadt des ersten teutschen Bischofs gehal-  
ten werden.

Bis auf die anberaumte Zeit waren kleine <sup>1188</sup>.  
Hoftage in Trier <sup>1409</sup>) und Nürnberg. Der Kai-  
ser erachtete für nöthig, nicht nur in Teutschland  
Ruhe und Frieden herzustellen und die Fehden, die  
in Bayern zwischen dem Herzog und dem Bischof  
von Freisingen, und in Sachsen zwischen Hein-  
rich dem Löwen und dem Herzog Bernhard fort-  
dauerten, beizulegen, sondern auch die Sorge sei-  
nes Hauses nicht zu vernachlässigen, und zu dem  
Ende den König Heinrich aus Italien zu berufen.  
Als am Schlusse des Märzmonats der Kaiser nach  
Mainz sich aufmachte, verkündigte ein großes vor  
der Stadt aufgeschlagenes Lager den Eifer der  
Nation für die Ehre Gottes. Die Vornehmsten  
und Mächtigsten kamen bei viertausend an der Zahl.  
Sehr viele empfiengen von den Bischöfen das Kreuz  
<sup>1410</sup>)

<sup>1408</sup>) Generales curiae kommen zwar in Urkunden öfters  
vor, wie z. B. in einer kaiserlichen Urkunde vom Jahr  
<sup>1152</sup>. eine generalis curia in Wirzburg. Dem-  
ungeachtet waren nicht alle teutschen Bischöfe und Für-  
sten darauf erschienen, noch geladen.

<sup>1409</sup>) Imperator natale domini agit Treviris - et purifi-  
cationem S. Mariae apud Nurnberg. Godefr. mon. ad  
h. a. In den singularibus Norimbergensibus S. 438.  
wird der im folgenden Jahr errichtete Landfrieden irrig  
in dieses Jahr gesetzt und behauptet, der Kaiser habe ei-  
nige Tage nach Weihnachten seinen Hof nach Nürnberg  
verlegt.